

Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)
Asociación de Regiones Fronterizas Europeas (ARFE)
Association des régions frontalières européennes (ARFE)
Association of European Border Regions (AEBR)
Comunità di lavoro delle regioni europee di confine (AGEG)
Europæiske grænseregioners Arbejdsfællesskab (AGEG)
Werkgemeinschaft van Europese grensgebieden (WVEG)
Associação das Regiões Fronteiriças Europeias (ARFE)
Σύνδεσμος Ευρωπαϊκών Συνοριακών Περιφερειών (ΣΕΣΠ)
Stowarzyszenie Europejskich Regionów Granicznych (SERG)



„PARTNERSCHAFT IM GRENZENLOSEN EUROPA“

Elektronischer Newsletter der AGEG – April 2006

Dieser Newsletter der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) soll etwa vierteljährlich die neusten Nachrichten über die AGEG, die Zusammenarbeit in den Grenz- und grenzübergreifenden Regionen in Europa sowie die Kooperation mit den europäischen Institutionen und Verbänden, den Grenzregionen und ihren Freunden übermitteln.

Er wird in englischer, französischer und deutscher Sprache verbreitet.

AGEG-Präsidiumssitzung am 03.03.2006 in Bordeaux

In Vertretung des Präsidenten eröffnet Herr Vize-Präsident Heider die Präsidiumssitzung und dankt der Region Aquitaine für die vorzügliche Vorbereitung der Präsidiumssitzung und die großzügige Gastfreundschaft.

Der Vizepräsident der Region Aquitaine, Herr Maïtia, heißt das Präsidium, das zum ersten Mal in Aquitaine tagt, herzlich willkommen. Aquitaine sei stolz auf die enge Nachbarschaft zu Spanien. Bereits 1984, im Zuge des Beitritts Spaniens zur Europäischen Union, habe man die Arbeitsgemeinschaft der Pyrenäen gegründet. Im Rahmen dieser CTP sei jetzt ein Konsortium für Projekte auf der Grundlage des Spanisch-französischen Staatsvertrages gegründet worden. Seit dem letzten INTERREG-Programm leite Aquitaine die Management-Autorität für INTERREG A. Man hoffe in Frankreich auf einer Verdopplung der Mittel für die grenzübergreifende Zusammenarbeit ab 2007. In Kooperation mit dem Baskenland und Navarra unterhalte Aquitaine ein gemeinsames Konto ergänzend zu INTERREG, aus dem gemeinsame Projekte gefördert werden. Vor kurzem habe sich ein grenzübergreifender Gewerkschaftsrat gegründet. Die AGEG sei für Aquitaine eine hervorragende Plattform, um Erfahrungen in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit auszutauschen und auf europäischer Ebene aktiv zu werden.

In seinem Grußwort ruft der Präsident der Region, Herr Rousset, die AGEG auf, ihre erfolgreiche Arbeit der letzten 35 Jahre fortzusetzen. Grenzübergreifende Kooperation bleibe in Europa sehr wichtig. Nach dem Scheitern der EU-Verfassung seien insbesondere die Grenzregionen aufgerufen, sich für eine Neubelebung der europäischen Zusammenarbeit einzusetzen. Denn die Bevölkerung in den Grenzregionen wüsste aufgrund der engen Nachbarschaft um die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der EU. Als Beispiel nennt er den öffentlichen Personennahverkehr, das Gesundheitswesen und die Kooperation kleiner und mittlerer Unternehmen. Er sicherte der AGEG weiterhin die Unterstützung von Aquitaine zu.

Die Präsidiumssitzung befasste sich u. a. mit:

- der Europäischen Kohäsions- und Regionalpolitik einschließlich EU-Rechtsinstrument,
- der Maritimen Kooperation,
- Umsetzung des Lissabon-Programms der Gemeinschaft: Mitteilung der Kommission „Mehr Forschung und Innovation – In Wachstum und Beschäftigung investieren: Eine gemeinsame Strategie“ (KOM(2005)488 endgültig),
- Mitteilung der Kommission „Umsetzung des Lissabon-Programms der Gemeinschaft eine zeitgemäße KMU-Politik für Wachstum und Beschäftigung“ (KOM(2005) 551 endgültig),
- Bericht des Europäischen Parlaments, Ausschuss für regionale Entwicklung, über die Rolle des territorialen Zusammenhalts bei der regionalen Entwicklung (endgültig A6-0251/2005),
- Bericht des Europäischen Parlaments, Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr, über die neuen Perspektiven und neuen Herausforderungen für einen nachhaltigen europäischen Fremdenverkehr (endgültig A6-00235/2005),
- Grenzübergreifendem Gesundheitswesen.

Mehr: www.aebr.net

Danuta Hübner: Die Einigung über den Haushalt der EU ist eine gute Nachricht für Europa

Danuta Hübner, für die Regionalpolitik zuständiges Kommissionsmitglied, begrüßte in den letzten Wochen und Monaten mehrfach die erzielte Einigung über den EU-Haushalt, die sie als gute Nachricht für Europa und die Kohäsionspolitik bezeichnete. Gleichzeitig wies sie darauf hin, dass die vorgesehenen Mittel nach wie vor nicht ausreichen, um die Herausforderungen der kommenden Jahre zu bewältigen. Sie hob weiterhin hervor, dass das Jahr 2005 ein erfolgreiches Jahr war und wegweisend für mehr Beschäftigung und Wachstum. Auf einem Forum in Stockholm sagte Frau Danuta Hübner darüber hinaus: „Die

Zusammenarbeit über die Grenzen in Europa ist eine wichtige Voraussetzung für ein konkurrenzfähiges Europa!“. Sie sprach sich deshalb mehrfach für eine Stärkung der territorialen Kooperation aus. Diese würde unter anderem eine grenzüberschreitende Nutzung und Planung der sozialen und ökonomischen Infrastruktur fördern, die Durchführung von transnationalen Umweltschutzprogrammen und Verkehrsnetzwerken ermöglichen und den Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den Regionen unterstützen.

Mehr: http://europa.eu.int/comm/commission_barroso/hubner/focus/focus_en.cfm

Neue Leitlinien für Regionalbeihilfen 2007 - 2013 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat am 23. Dezember 2005 eine Bekanntmachung angenommen, die klärt, unter welchen Bedingungen staatliche Beihilfen mit regionaler Zielsetzung kompatibel mit dem Gemeinsamen Markt sind. Dieses Dokument reformiert die Leitlinien von 1998, in denen Regelungen für die laufende Förderperiode 2000 - 2006 festgelegt sind. Sie sind anwendbar auf Beihilfen in allen Wirtschaftsbereichen außer Fischerei, Kohleindustrie und Landwirtschaft. Die Kommission vermutet, dass die Umsetzung dieser Leitlinien zu wichtigen Veränderungen der Verordnung zu den Regionalbeihilfen in der EU führen wird. Ihrer Meinung nach sind diese Veränderungen notwendig, um die regionalen Beihilfen für die am meisten benachteiligten Regionen der EU neu auszurichten und die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit der EU, der Mitgliedstaaten und der Regionen zu verbessern.

Mehr: http://europa.eu.int/comm/competition/state_aid/regional/

Europäische Kohäsions- und Regionalpolitik - Finanzvorschau 2007-2013

Der stellvertretende Generalsekretär der AGEG, Herr Martín Guillermo Ramírez, berichtete auf der Präsidiumssitzung der AGEG in Bordeaux über die Finanzvorschau der EU 2007 bis 2013. Die territoriale Kooperation umfasst grenzübergreifende, transnationale und interregionale Kooperation. Die territoriale Zusammenarbeit erhält künftig 2,4% der Mittel, also 7,5 Milliarden €. Davon entfallen auf grenzübergreifende Zusammenarbeit 77%, auf transnationale Zusammenarbeit 19% und auf interregionale Zusammenarbeit 4%. Rund 5,8 Milliarden € erhält also die grenzübergreifende Zusammenarbeit (plus 2 Milliarden verglichen mit der Periode 2000 - 2006). Dieser Betrag entspricht dem bisherigen EU-Beitrag allein zum Ziel-1-Arbeitsmarktprogramm von Spanien. Die Mittelzuweisung für grenzübergreifende

Zusammenarbeit erfolgt pro Staat aufgrund der Gesamtbevölkerung aller Grenzgebiete. Grenzübergreifende Zusammenarbeit findet auf der NUTS-III-Ebene statt.

Die AGEG begrüßt die vorrangige Berücksichtigung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Die Förderung **aller** Grenzgebiete auf der Basis der Bevölkerungszahlen dieser jeweiligen nationalen Grenzgebiete muss auch zu einer entsprechenden finanziellen Mittelzuweisung für die einzelnen Grenzgebiete führen. Bei aller notwendigen Priorität für die neuen EU-Mitglieder und die alten Außengrenzen, müssen die bisherigen Binnengrenzen angemessen und ausreichende Mittel für ihre grenzübergreifende Kooperation erhalten, denn auch dort bestehen weiterhin umfangreiche grenzübergreifende Probleme.

Wichtige Publikationen des Economic Policy Committeees und der Europäischen Kommission (DG ECFIN)

Das Economic Policy Committee und die Europäische Kommission (DG ECFIN) haben einen Bericht über den: „Einfluss der Alterung der Bevölkerung und öffentliche Ausgaben: Projektionen für die 25 Mitgliedstaaten der EU über Pensionen, Gesundheitsentwicklung, Ausbildung und Arbeitslosigkeit (2004 bis 2050)“, erarbeitet (Special report 1/2006). Dieser Bericht, mit den von den nationalen Behörden erarbeiteten Länderübersichten, ist auch für die Grenzregionen interessant. Er ist auf der Webseite des Economic Policy Committeees und der Generaldirektion für Wirtschaft und Finanzen der Europäischen Kommission zu erhalten, ebenso wie die wichtigsten Publikationen über andere bedeutsame Angelegenheiten, wie etwa die Lissabon-Strategie, Strukturelle Entwicklungen und den Arbeitsmarkt in der EU.

Mehr: http://europa.eu.int/comm/economy_finance/epc/epc_publications_en.htm

http://europa.eu.int/comm/economy_finance/publications/eespecialreports_en.htm

Starker Einsatz der AGEG für eine Änderung der Verordnungstexte beim Regionalfonds und der territorialen Kooperation

Der Generalsekretär der AGEG, Herr Jens Gabbe, hob auf der letzten Präsidiumssitzung hervor, dass die AGEG sich im letzten Jahr insbesondere eingesetzt habe für Änderungen in den Verordnungstexten, wie z. B.:

- den Formulierungen „Ein Programm pro Grenze“ und statt dessen der Vorschlag: „Ein Programm mit Subprogrammen pro Grenze“ beziehungsweise in besonderen, weit fortgeschrittenen Fällen, „Ein Programm pro grenzübergreifende Region“;
- der Definition eines grenzübergreifende Projektes: die finanzielle Beteiligung von Partnern beiderseits der Grenze ist unumgänglich für ein tatsächlich

grenzübergreifendes Projekt. Denn dann beteiligen sich die Partner automatisch inhaltlich, personell und organisatorisch;

- der gemeinsamen Förderfähigkeit (weil dies national zu unterschiedlich ist und grenzübergreifende Projekte sonst zum Scheitern bringen könnte).

Diese Änderungsvorschläge haben noch eine Chance. Denn im Gegensatz zu den Verordnungen mit den allgemeinen Bestimmungen für die Kohäsionspolitik und zu dem Kohäsionsfonds sei beim Regionalfonds und der Territorialen Kooperation eine Co-Entscheidung (Europäischer Rat der Staats- und Regierungschefs/Europäisches Parlament) erforderlich.

Maritime Kooperation der Grenzgebiete

Die AGEG hat zu dieser Frage ein umfassendes Positionspapier erarbeitet. Darin wurde darauf hingewiesen, dass die maritime Zusammenarbeit bereits erheblich in den letzten Jahren ausgeweitet wurde, so insbesondere durch die 150-km-Grenze. Dabei gilt die NUTS-III-Ebene grundsätzlich für die grenzübergreifende Zusammenarbeit, sowohl an Land- als auch an den maritimen Grenzen. Dies ist weder für den Europäischen Rat, noch für die Europäische Kommission oder das Europäische Parlament verhandelbar. Mehr: www.aebr.net

Europäische Nachbarschafts-, Partnerschafts- und Vorbeitrittsinstrumente noch nicht ausgereift

In einem Brief an Frau Kommissarin Danuta Hübner wiesen der Präsident der AGEG, Herr Lambert van Nistelrooij und der Generalsekretär der AGEG, Herr Jens Gabbe, auf die besonderen Probleme der neuen EU-Programme hin. Es war die ursprüngliche Absicht des Nachbarschafts- und Partnerschafts- sowie Vorbeitrittsprogramms, die Situation an den Außengrenzen der EU zu verbessern, vor allem auch für die benachbarten Grenzregionen in Drittstaaten. EU-Grenzgebiete sollten nicht schlechter gestellt werden, denn diese waren bisher in INTERREG gut aufgehoben. Es wird deshalb in diesem Schreiben betont:

- Die EU-Regionen an den Außengrenzen machen sich große Sorgen über die Qualität und den Inhalt der grenzübergreifenden Zusammenarbeit ab 2007.
- Es besteht die Gefahr, dass EU-Programme nicht rechtzeitig fertig gestellt werden (weil viele Fragen der Zuständigkeit, Haftung etc. bisher ungeklärt sind).
- Die guten Erfahrungen mit INTERREG IIIA dürfen ab 2007 durch die neuen EU-Programme (ENPI und IPA) in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit nicht gefährdet werden (starke Beteiligung der regionalen Ebene bei der Erarbeitung und Umsetzung der Programme, Qualität der Projekte, Palette der Fördermöglichkeiten).

- Die EU-Regionen an den Außengrenzen fordern mit allem Nachdruck, dass die DG REGIO zuständig wird für die Nachbarschafts- und Partnerschaftsprogramme, zumindest was den grenzübergreifenden Sektor betrifft, da nur so vermieden werden kann, dass diese EU-Regionen sich in Zukunft in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit schlechter stellen als bisher.

Die AGEG hat die GD REGIO dringend gebeten, diese Argumente konstruktiv kritisch zu berücksichtigen.

Richtlinienentwurf der EU-Kommission zur Hochwasservorsorge

Am 18. Januar 2006 hat die EU-Kommission einen Richtlinienentwurf zur Bewertung und Bekämpfung von Hochwasser vorgelegt. Da Flüsse häufig Grenzen markieren oder in der Nähe von Grenzen verlaufen, ist diese Richtlinie von hoher Bedeutung für Grenzgebiete. Zielsetzung ist die Verringerung von Hochwasserrisiken für Gesundheit, Umwelt, Infrastrukturen und Eigentum. Kernpunkte des Richtlinienentwurfs sind die Erstellung von Karten zum Hochwasserrisiko für Gebiete mit signifikantem Flutrisiko, die Koordinierung innerhalb von Flusseinzugs- bzw. Küstengebieten sowie die Erstellung von Managementplänen für die Hochwasserrisiken. Dabei will die Kommission darauf achten, den Mitgliedstaaten Flexibilität bei der Festlegung des erforderlichen Schutzniveaus zu lassen, so dass diese Schutzmaßnahmen und Zeitpläne für die Umsetzung der Risikomanagementpläne eigenständig bestimmen können.

Mehr: http://europa.eu.int/comm/environment/water/flood_risk/index.htm

INTERREG IIIC Regional Framework Operation (RFO) „Change on Borders“ macht gute Fortschritte

Das RFO-Projekt „Change on Borders“ hat eine Laufzeit von vier Jahren (2003-2007). An diesem Netzwerk sind 25 Grenzregionen aus 15 europäischen Ländern beteiligt. Sein Gesamtbudget umfasst insgesamt 8,2 Mill. €, davon werden 4,9 Mill. € von der Europäischen Union übernommen. Auf der Präsidiumssitzung der AGEG in Bordeaux berichtete der Generalsekretär der AGEG, Jens Gabbe, über das Projekt RFO, die Foren und deren Unterthemen sowie über einzelne Projekte.

Mehr zu dem Gesamtprojekt: www.change-on-borders.net

Grenzübergreifendes Gesundheitswesen - eine wichtige Zukunftsaufgabe

Die AGEG hat sich in den letzten Monaten intensiv mit dem grenzübergreifenden Gesundheitswesen befasst. Sie hat zu diesem Thema ein AGEG-Forum gemeinsam mit der RegioTriRhena am 27.09.2005 veranstaltet und im März 2006 ein Positionspapier herausgegeben, das unter den Grenzregionen besondere Aufmerksamkeit ausgelöst hat. Die gute Qualität des Positionspapiers wurde allseits gelobt. Die Tatsache immer größerer Einzugsbereiche im Gesundheitswesen müsse auch grenzübergreifend genutzt werden. In der RFO Change on Borders werden zwei Projekte „e-health“ und „Telemedizin“ durchgeführt, die auch von anderen Grenzregionen genutzt werden können. Außerdem wurde an der deutsch-schweizerischen Grenze ein Pilotprojekt in der stationären Versorgung erfolgreich abgewickelt, bei dem die Probleme mit den Krankenkassen, für die das territoriale Prinzip gilt, deutlich zu Tage getreten sind. Ein großer Vorteil des AGEG-Positionspapiers ist es, dass man auch einen Katalog mit praktischen Handlungsempfehlungen für die Grenz- und grenzübergreifenden Regionen aufgenommen hat. Die AGEG wird das Thema weiterhin behandeln.

Mehr: www.aebr.net

Kooperationen von Universitäten und Hochschulen in europäischen Grenzgebieten

Dr. v. Malchus gab auf der Präsidiumssitzung in Bordeaux eine erste Übersicht über seine bisherigen Auswertungen der Umfragen von 2005/2006, wobei er einerseits die hohe Zahl der Antworten begrüßt, andererseits beklagt, dass einige Grenzregionen in Europa noch gar nicht berichtet haben. Die Umfrageergebnisse, über 40 an der Zahl, werden zur Zeit ausgewertet. Sobald die Auswertung abgeschlossen ist (Ende April/Anfang Mai), wolle er unter anderem untersuchen, welche Rolle die Grenz- und grenzübergreifenden Regionen bei der Kooperation der Universitäten, Hochschulen und Institute tatsächlich spielen. Für einige große Universitätslandschaften in Metropolregionen (z.B. Öresund oder Südlicher Oberrhein) und aber auch für kleinere Kooperationen in mehr ländlichen Räumen (z.B. Norwegen/Schweden oder EUREGIO) sind hier interessante Ergebnisse zu erwarten. Der zusammenfassende Bericht, der aus einem Textteil und einem Tabellenteil bestehen wird, kann voraussichtlich im Sommer/Frühherbst 2006 abgeschlossen werden. Er wird dann in deutscher, englischer und französischer Sprache vorliegen.

Mehr: www.aebr.net

Großes Interesse für Transeuropäische Verkehrsnetze (TEN)

Dr. von Malchus berichtete auf der Präsidiumssitzung in Bordeaux über den Stand der Planungen und Finanzierungen der transeuropäischen Verkehrsnetze, insbesondere über die vom Europäischen Rat und vom Europäischen Parlament beschlossenen, vorrangigen Großprojekte. Zu diesem Thema hat die europäische Kommission einen Bericht veröffentlicht, der in englischer und französischer Sprache abrufbar ist, unter:

http://europa.eu.int/comm/ten/transport/external_dimension/hlg/2006_02_17_tent_consultation/index_en.htm

Ende des Jahres 2005 hat Präsident Barroso eine Mitteilung über die „Verwirklichung der transeuropäischen Netze“ an die Kommission gesandt. In dieser Mitteilung wird für das Jahresende 2006 ein Bericht der Kommission zum Stand der „Verwirklichung der TEN-Großprojekte“ angekündigt. Zu diesem Bericht, der etwa 20 grenzübergreifende Regionen mit transeuropäischen Korridoren in Europa betrifft, möchte die AGEG gemäß eines Präsidiumsbeschlusses vom 03.03.2006 eine qualifizierte Stellungnahme abgeben. Das Generalsekretariat der AGEG hat deshalb im März 2006 eine entsprechende Umfrage bei den betroffenen Grenzregionen eingeleitet. Mehr: www.aebr.net

EU-Plan-D: Communicating Europe – Going Local!

Die Grenzregionen in Europa haben sich seit vielen Jahren mit dieser Frage intensiv befasst! Bereits 2004 hat es eine Ausschreibung zu diesem Programm gegeben. Die Grenzregionen haben mit diesen Infostellen gute Erfahrungen gemacht. Diese Infopunkte sind einerseits eine Möglichkeit über EU-Politiken in den Regionen zu informieren, andererseits aber auch eine Möglichkeit über die Anliegen der Region an die EU zu berichten. Im Jahr 2008 erfolgt eine neue Ausschreibung der EU, an der sich auch die Grenzregionen beteiligen können. Die AGEG empfiehlt ihren Mitgliedern, einen Antrag für einen Infopunkt im Rahmen des Programms „Communicating Europe – Going Local“ zu stellen.

Die AGEG hat ihre Mitglieder am 29. März 2006 in einem Rundschreiben gebeten, kurzfristig einen EU-Fragebogen zu beantworten (e-mail: PlanD@cor.eu.int), der sich mit Fragen zum Thema: „Communicating Europe – Going Local“ befasst.

Mitgliederversammlung und Jahreskonferenz der AGEG am 19./20./21.10. 2006 in Pamplona (ES)

Die diesjährige Mitgliederversammlung und Jahreskonferenz werden in Pamplona / Spanien stattfinden. Vorgesehen sind vorläufig, neben der Mitgliederversammlung (mit gesonderter Einladung nur für Mitglieder!), drei Themenbereiche:

- EU-Programme und -Projekte: zukünftiges Programm- und Projektmanagement (für Mitglieder und andere Interessenten);
- Territoriale Agenda;
- Forschung und Innovation.

Mehr: www.aebr.net

AGEG – Award 2006

Der diesjährige AGEG-Award „Sail of Papenburg“ 2006 steht, wie bereits in den letzten Jahren, unter dem Hauptthema der AGEG-Jahreskonferenz. Die Ausschreibung erfolgt in Kürze!

Mehr: www.aebr.net

Nordischer Ministerrat entwickelt neue Strategie für die Zusammenarbeit der Grenzregionen in den Jahren 2006 – 2008

Die neue Strategie des Nordischen Ministerrats für die Zusammenarbeit der Grenzregionen 2006 bis 2008 zielt vor allem auf den Abbau von Grenzhindernissen (z. B. aufgrund der Unterschiede in den Verwaltungsstrukturen, der physischen Kommunikationshindernisse, der Unterschiede im kulturellen Verständnis), die die tägliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit behindern. Darüber hinaus sollen u.a. die Forschung, die industrielle Innovation und die Informationen zwischen den Regionen und Gemeinden in Grenzgebieten verbessert werden.

Mehr: [www.norden.org/reg/sk/FINAL_strategi_2005.pdf\(SV\)](http://www.norden.org/reg/sk/FINAL_strategi_2005.pdf(SV))

BEN = „Baltic Euregional Network“ in voller Aktion

Das BEN-Projekt, mit 35 Partnern aus neun Ländern des Ostseeraumes (Baltic Sea Region = BSR) wurde offiziell am 26.-27. September 2005 in Gang gesetzt. Lead-Partner ist der Nordische Ministerrat (NMR) mit seinem Büro in Litauen. Die AGEG wird in diesem Projekt mitarbeiten. In seiner Integrationsphase will BEN mehr als 30 unterschiedliche Seminare, Veranstaltungen und Treffen durchführen, eine Website aufstellen, ein Best-Practice-Handbuch herausgeben, eine elektronische Bücherei von einschlägigen Studien erstellen und andere Instrumente für das Netzwerk implementieren. Chefkoordinator des BEN-Projektes ist das Präsidiumsmitglied der AGEG Herr Sarunas Radvilavicus.

BEN hat z.B. in Zusammenarbeit mit dem Nordischen Ministerrat, seinem Büro in St Petersburg und der EU-Kommission am 21.-22.02.2006 in Vyborg ein Ost-West-Seminar über die grenzübergreifende Zusammenarbeit an den Außengrenzen der EU durchgeführt.

Mehr: www.benproject.org - www.norden.org

Nächster AGEG-Newsletter

Wir bitten alle Grenzregionen um Kurzinformationen (ca. 10 bis 15 Zeilen) in einer der drei Sprachen Englisch, Französisch oder Deutsch (wenn möglich mit Angabe des entsprechenden Links), die für den nächsten Newsletter, der im Juni 2006 erscheinen soll, wichtig sind. Außerdem bitten wir Sie, uns mitzuteilen, ob Sie einen Newsletter haben, den wir im Anhang erwähnen können.

F:\DATA\334 AEGE\Publikationen\Newsletter\Nr 8\FinalDT.doc